

Tagblatt Online, 25. Mai 2013

Fische im Badeanzug



(Bild: pd/Markus Brenner)

Was ist Sein, was ist Schein? Auch das hinterfragt Markus Brenner ironisch mit seinen von eigener Hand bekleideten Fischen. Die Fotografien gesellen sich zu weiteren fünf internationalen fotografischen Positionen, die Christian Roellin in seiner Galerie aufeinandertreffen lässt. Da begeistert natürlich das Wiedersehen mit Manons Bildern aus der «Borderline»- oder «Hotel Dolores»-Serie. Präzise inszenierte Fragen nach Erinnern und Vergessen, nach Identität und Brüchen von Geschichte und Biographie. Mit ihren verlassenen Räumen im «Hotel Dolores» schafft Manon einen direkten Übergang zu den Rauminterpretationen des Chinesen Dinu Li, der Räume als Schauplätze von Erinnerungfragmenten nutzt, mit Bildern von Lebensfetzen voller Nostalgie. Marco Poloni zeigt neun querformatige Arbeiten aus «Permutit – Scenes from a Film». Die oberen drei sind Musterbeispiele fotografisch inszenierten Raums. Szenen der Businesswelt, die sich in kühlen und Einsamkeit ausstrahlenden Bildern fortsetzen, die auf distanzierte Art ebenfalls nach Identität zu fragen scheinen. Meisterhaft dann der finnische Beitrag zur Ausstellung «Collection – selection III». Ilkka Halso zeigt seltsam surreale «Natur-Arbeiten», in denen er nordische Landschaft mit beunruhigenden modernen Gerüsten auflädt. Es sind dezidierte Bilder davon, wie seltsam der Mensch angesichts der Natur sich in dieser vorstellt. Martin Preisser

Bis 15. Juni (Galerie Roellin, Talhofstrasse. 11)